

Unterschiede in der Hunde- ernährung

■ Text von Anton Mekker



Was unser Hund täglich frisst

Kaum ein Thema in der „Hundewelt“ polarisiert so stark, wie die Ernährung des Hundes. Nur die wenigsten haben diesbezüglich ein fundiertes Hintergrundwissen, aber die meisten meinen, mit ihrem Hundefutter gut bedient zu sein. Jeder Züchter, jeder Tierarzt und zuletzt jeder Hundebesitzer hat einen Tipp bzw. empfiehlt Ihnen ein anderes Futter. Zudem kommt, dass die Futtermittelindustrie durch Marketing und geschickte Deklaration den Käufer in die Irre führt.

Jeder hat das Beste

Wenn man sich einmal die Mühe macht, in einem Fachgeschäft alle Futtersorten – von günstig bis teuer – zu vergleichen, wird man nicht schlecht staunen. **Jeder Anbieter behauptet von sich, das beste Futter für Ihren Hund herzustellen.**



Um einem Hund gutes Futter bieten zu können, muss man sich erst mit seinen physiologischen Eigenschaften auseinandersetzen:

Futter-Spezialisten

Jede Tierart ist von Natur aus auf eine bestimmte Ernährungsweise eingerichtet. Dies geschah nicht von heute auf morgen, sondern entstand im Laufe einer langen Entwicklungsgeschichte. Hunde und Katzen beispielsweise, haben sich darauf spezialisiert, Tiere zu erlegen und sind deshalb auf die Verdauung und die Verwertung tierischer Proteine und Fette eingestellt. Kühe hingegen sind Pflanzenfresser und somit auf die Verwertung pflanzlicher Proteine spezialisiert. Schweine wiederum sind Allesfresser, welche sowohl tierische als auch pflanzliche Proteine benötigen.

Unsere Haushunde stammen bekanntlich vom Wolf ab. Auch wenn sich die äußere Gestalt und das Erscheinungsbild des Hundes gegenüber seinem Stammvater nachhaltig verändert hat, so blieben die Eigenschaften der Verdauung in der relativ kurzen Spanne seiner Domestikation so gut wie unverändert. Unsere Hunde sind also noch immer Beutetierfresser und benötigen in erster Linie

tierische Proteine (Fleisch, Innereien) als Ernährungsgrundlage und z.B. hochwertige Kohlenhydrate und Gemüse als Energie- und Vitaminlieferant. **Nun stellt sich aber automatisch die Frage, warum Hunde nach wie vor mit Getreide und Soja als Hauptfutterkomponenten ernährt werden, ohne dass man sich darüber aufregt oder diese Art der Fütterung öffentlich in Frage gestellt wird.**

Ein Milliardengeschäft

Die Antwort ist leicht und dreist zugleich! Man kann hierbei von einer wirklichen Meisterleistung der Futtermittelindustrie sprechen, da es sich immerhin um ein Milliardengeschäft handelt. Getreide und Soja sind logischerweise günstiger als tierische Erzeugnisse und so wird das Trockenfutter etwas mit Sprühfett benebelt damit es überhaupt etwas fleischig riecht bzw. schmeckt. Dieses Fett muss logischerweise konserviert werden damit das Futter lange haltbar bleibt, schließlich will niemand Schimmel in seinem Futtersack sehen. Zudem wird durch irreführende Werbung und schlechte Beratung den Tierhaltern buchstäblich eingehämmert, dass z.B. Trockenfutter oder Zahnreinigungsticks ideal für ihr Tier wären. Völlig absurde Gerüchte wie das, dass Trockenfutter gegen

Zahnstein hilft oder dass Hunde vom Nassfutter schlechtriachenden Atem bekommen, sollen auch den letzten unentschlossenen Tierhalter überzeugen! Diesen beiden häufigen Aussagen können wir hier gleich klären: Schauen Sie Ihrem Hund einmal beim Fressen zu. Er wird sein Trockenfutter, sofern er es nicht „inhaliert“, mit seinen hinteren Backenzähnen ein bis zweimal zerkleinern und danach schlucken.

Wie bitte soll das vorne gegen Zahnstein helfen?? Und wenn ein Hund aus dem Maul riecht, kann es an der mangelnden Qualität des Futters, aber auch an verschiedenen medizinischen Problemen liegen. Ganz sicher ist es aber kein grundsätzliches Nassfutter-Problem.

Nachfolgend eine Übersicht der drei grundlegenden Möglichkeiten, einen Hund zu füttern, aufgeführt mit Vor- und Nachteilen:



Trockenfutter

Vorteile:

- ☘ Günstig, Mobil

Nachteile:

- ☘ Meist schlechte Grundlage durch Soja oder Getreide
- ☘ Kaum Fleisch enthalten
- ☘ Ist ein Konzentrat
- ☘ Stark Konserviert
- ☘ Entzieht dem Körper sehr viel Feuchtigkeit was wiederum Spätfolgen mit sich bringt (schlechtes Fell, Trockene Haut, Ohren-, Augenentzündungen etc.)

Nassfutter

Vorteile:

- ☘ Qualitativ i.d.R. hochwertiger als Trockenfutter
- ☘ Weniger bearbeitet, da nicht erst getrocknet, gemahlen und neu geformt wird
- ☘ Weniger bis keine Konservierung nötig

Nachteile:

- ☘ Gute Qualität kostet auch mehr
- ☘ Dosen machen mehr Müll

Selbst kochen

Vorteile:

- ☘ Man weiß sicher was im Napf ist
- ☘ Es lässt sich leichter auf spezielle Wünsche oder Probleme vom Tier eingehen
- ☘ Ist unter Beachtung einiger Grundregeln sehr gesund

Nachteile:

- ☘ Zeitaufwendiger als Fertigfutter
- ☘ Zwingend fachmännischer Rat in Form eines Futterplans notwendig um eine ideale Versorgung zu gewährleisten

Fazit

Trockenfutter, fütterungsbereit verpackt, ist speziell für die Bequemlichkeit des Tierbesitzers gefertigt, nicht für das Haustier! Wer seinem Tier nachhaltig etwas Gutes tun will, stellt auf ein hochwertiges Nassfutter um oder portioniert selbst, wobei es bei Letzterem ohne

professionelle Hilfe schnell zu einer Über- bzw. Unterversorgung bestimmter Inhaltsstoffe kommen kann.

Gerne helfe ich Ihnen, Ihr aktuelles Futter zu analysieren oder ein Passendes für Ihren Vierbeiner zu

finden. Schließlich trägt die richtige Ernährung den größten Teil zur Gesundheit Ihres Hundes bei.

Ihr Anton Mekker,
Hundetrainer vom
`sGÖTZ Magazin

Hundeschule



-für eine zauberhafte Bindung

Magic Friends

Vilshofen & Freyung

- Sanfte, liebevolle Erziehung
- Hundepension / Tagesbetreuung
- Schnupperstunde inkl. Beratung
- Großer Außenplatz / Halle
- Problemhundebberatung
- Kurse / Seminare
- Welpengruppe

Tel: 0160 / 90 88 95 26

www.hs-magicfriends.de